Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 78 (1971)

Heft: 3

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marktbericht

Rohbaumwolle

Die Tendenz am internationalen Baumwollmarkt hat sich seit unserem letzten Bericht nicht gross verändert. Sie hat sich in gleichem Sinne weiterentwickelt und noch etwas verschärft. Die Preisbasis befestigte sich erneut, stieg weiter an und ist jetzt zu hoch, um Garne verkaufen zu können. Die europäischen Spinnereien haben Schwierigkeiten für ihre Garne, sowohl im Inland als auch im Ausland, realistische Preise zu erhalten, so dass diese aus Konkurrenzgründen oft gezwungen waren, solche zu importieren. Dagegen kaufen Japan und andere Ueberseeländer ständig grosse Mengen Rohbaumwolle und verfolgen ängstlich die Entwicklung des Weltmarktes, weil sie befürchten, bald die nötigen Rohstoffe nicht mehr auftreiben zu können. Es gibt auch europäische Verarbeiter, die einst mit Preisrückschlägen rechneten, in letzter Zeit aber ihre Ansicht änderten und deshalb ihre wichtigsten Baumwolleindeckungen vornahmen.

Einerseits hält die Exportnachfrage der früh reifenden Baumwollsorten Mexikos unverändert an, und deren Preise steigen stetig. Der Verbraucher sucht den Anschluss an die neue US-Ernte 1971/72. Anderseits verengen sich die Preisdifferenzen zwischen der laufenden US-Ernte 1970/71 und der nächsten US-Ernte 1971/72 ständig, was darauf hinweist, dass der internationale Baumwollhandel für die nächste US-Ernte 1971/72 keine grossen Preisänderungen erwartet, wobei die USA über das nächste Baumwollprogramm auf verschiedenen Gebieten noch keine endgültigen Entscheidungen getroffen haben. Der Handel disponiert sehr vorsichtig und ist mit Festangeboten für die nächste Saison äusserst zurückhaltend.

Das *Weltangebot* dürfte in nächster Zeit nicht nur mengen-, sondern auch qualitäts- und stapelmässig verschiedene Engpässe aufweisen. So liegt der Ertrag in Parana Südbrasiliens rund 10 % unter dem letztjährigen, in Nordbrasilien erwartet man eine unerfreuliche Saison, in Zentral- und Westafrika spricht man von schlechten Erträgnissen, in der Türkei herrscht in den südlichen Distrikten eine zu grosse Trockenheit usf. Ein normales US-Angebot in tieferen Qualitäten und in Stapeln unter $1^{1}/_{32}$" besteht bereits nicht mehr. Die *Weltproduktion* dürfte während dieser Saison wohl um rund eine Million Ballen zunehmen, da aber der *Weltübertrag* über eine Million Ballen abnahm, wird der nächste Uebertrag 1971/72 vermutlich erneut kleiner ausfallen. Trotz einem um 1,7 Mio Acres kleineren Anpflanzungsareals gegenüber der Saison 1969/70 nahm die Produktion zu. Der Weltdurchschnittsertrag stieg an und wird mit 311 lb je Acre angegeben im Vergleich zu 303 lb in der Vorsaison. Höhere Erträgnisse melden vor allem grosse Gebiete Asiens, sowie Pakistans, der Türkei, Griechenlands, Syriens und der Sowjetunion, dagegen sank die Produktion in Brasilien, in Aegypten, im Iran, in Indien und in verschiedenen Gegenden Zentral- und Westafrikas. — Die momentane Entwicklung weist auf eine andauernde Zunahme der *Baumwoll-Nachfrage* hin. Allerdings wird diese nicht mehr im bisherigen Masse ansteigen, sondern höchstens um 1 %, und zwar vor allem in Asien und in Afrika, wogegen in Westeuropa und in Südamerika eher eine Stagnation eintreten dürfte. Bekanntlich ist die Entwicklung in den europäischen Ländern aber oft unterschiedlich, so sind momentan die Ansichten der europäischen Fachleute hierüber auch geteilt.

Auf Grund der neuesten Statistiken stellt sich die Weltlage wie folgt:

Baumwoll-Weltlage (in Millionen Ballen)	1968/69	1969/70	1970/71*
Lager	22,1	23,0	21,4
Produktion:			
USA	11,0	10,0	10,3
andere Länder	26,5	25,8	24,2
kommunistische Länder	16,3	16,0	17,7
Weltangebot	75,9	74,8	73,6
Weltverbrauch	52,9	53,4	53,4
Weltüberschuss	23,0	21,4	20,2*

* Schätzung

Somit entspricht der Weltüberschuss nur noch einem Weltbedarf von rund $4^{1}/_{2}$ Monaten, was sehr niedrig ist. Zudem muss noch die Qualität und die Faserlänge den Ansprüchen der Verbraucherschaft genügen, und es ergeben sich in dieser Hinsicht bereits jetzt schon Schwierigkeiten.

Die *Baumwollpreise* stiegen im neuen Kalenderjahr ständig, die Preistendenz befestigte sich zusehends, und es ist in keiner Provenienz irgend ein Verkaufsdruck festzustellen. Wohl sind für das nächste amerikanische Baumwollprogramm, ab Saison 1971/72 für drei Jahre, gewisse Richtlinien im US-Agriculture Act 1970 festgelegt, diese sind aber sehr beweglich und müssen noch ergänzt werden, weshalb sich die Baumwoll-Interessenten, und zwar sowohl die Verkäufer als auch die Käufer, abwartend verhalten. Aus der Verengung der Preisdifferenzen zwischen den späteren Sommerlieferungen 1971 und den November/Dezember-Lieferungen 1971 zeichnet sich immer mehr eine Angleichung der beiden Preisbasen Sommer/Frühherbst 1971 und Herbst/Winter 1971 ab. So wie die statistische Lage der amerikanischen Baumwollsorten momentan quantitativ und qualitativ liegt, wird sich die Preisbasis auch für die nächste Saison 1971/72 kaum abschwächen, da eine erhöhte Nachfrage vorhanden ist und dadurch die Produzenten, ähnlich wie letzte Saison, ihren Ertrag ohne grosse Mühe zu Preisen über der amerikanischen Beleihungsbasis absetzen können. Die Entwicklung geht immer mehr in der Richtung, die amerikanische Preispolitik illusorisch zu gestalten.

In *extra-langstapliger Baumwolle* blieben die Preise der *ägyptischen* und der *Sudan-Flocken* stabil, die Ostblockländer deckten ihren Sommerbedarf in ägyptischer Baumwolle ein. Dagegen zogen die Preise der Peru-Lima-Baum-

wolle an. In diesen Sorten besteht eine merkliche Knappheit, so dass disponible Partien vom Weltmarkt sofort aufgenommen werden.

In den *rauhen kurzstapligen Baumwollsorten* blieben die Preisquotierungen unverändert fest. Sowohl auf dem indischen als auch auf dem Pakistan-Markt stand der Exporthandel infolge der hohen Preise auf einem Tiefstand. Angebote in Bengal-Partien wurden vom indischen Textilmarkt zwecks Mischung mit Stapelsorten sofort aufgenommen, ausserdem hörte man sporadisch von Deckungskäufen seitens des Handels. Die beiden Saisons Indiens und Pakistans können aber als beendet betrachtet werden, vor allem sind die besseren Qualitäten ausverkauft.

P. H. Müller

Wolle

(UCP) Seit rund anderthalb Jahren gingen die Wollkurse an den internationalen Märkten zurück. Nun scheint sich eine Umkehr der Tendenzen anzubahnen, vorerst allerdings nur sehr zaghaft.

Im ersten Drittel des Berichtsmonates behaupteten sich die Preise in Durban fest. Das Angebot von 9529 Ballen Merino-Vliese, davon 79 % lange, 13 % mittlere, 5 % kurze und 13 % Locken-Wolle, wurden zu folgenden Preisen abgesetzt: 48er 103, 53er 101, 54er 99, 58er 99, 73er 99 und 113er 94. Sämtliche 40 Ballen Crossbreds sowie die 285 Ballen grobe und farbige Wolle und die 683 Ballen Basuto- und Transkei-Wollen wurden geräumt.

In East London waren die Preise unverändert. Von 5689 angebotenen Ballen wurden 87 % verkauft. Es wurden folgende Preise notiert: 48er 103, 53er 101, 54er 98, 58er 98, 63er 98 und 68er 92.

Auch in Kapstadt notierten die Preise sehr fest. Bei ziemlich guter Beteiligung wurden von 2300 angebotenen Ballen Merinos 81 % verkauft, wobei folgende Preise notiert wurden: 53er 101, 54er 100, 58er 99, 59er 96 und 68er 93.

An den drei Auktionstagen 9. bis 12. Februar wurden total 38 500 Ballen in Melbourne unter den Hammer gebracht. Käufer aus Japan, Ost- und Westeuropa traten in Erscheinung und auch die australische Wollkommission trat hier als Käufer auf. Das Angebot wurde zu rund 83 % im Durchschnitt abgesetzt. Die Preise behaupteten sich fest bis vollfest.

In Port Elizabeth lagen die Preise für lange Wollen etwas höher, die übrigen Beschreibungen unverändert. Bei guter Marktbeteiligung wurden 90 % der angebotenen 45 442 Ballen Merino-Vliese verkauft; das Angebot bestand zu 44 % aus langer, zu 31 % aus mittlerer und zu 14 % aus kurzer Wolle. 11 % des Angebotes bestand aus Locken. Von den 35 Ballen Crossbreds wurden 35 %, von den 322 Ballen grobe und farbige Wolle 79 % und von den 277 Ballen Basuto- und Transkei-Wollen 20 % verkauft.

Die Preise für Merino, Vlies- und Skirting-Wollen blieben in Sydney ebenso wie Crossbreds und cardierte Typen vollkommen fest. Die australische Wollkommission trat für bessere, mittlere und feine Sorten stark in Erscheinung, während Japan, Westeuropa und England die restlichen Typen abnahmen.

In Timura gaben die Preise für Merino-Wollen um rund 2,5 % nach. Halfbreds, Vlies- und Skirting-Wollen waren unverändert. Lammwollen waren kaum stetig. Es wurden 26 801 Ballen angeboten. Die Beteiligung war gut und kam aus Ost- und Westeuropa, bei einiger Unterstützung der inländischen Spinnereien sowie Bradford und Japans.

Starke bis extremstarke Crossbreds notierten in Wellington unverändert, mittlere Vliese und Skirtings tendierten leichter, feinere Vliese büssten bis 2,5 % ein, Lammwollen waren uneinheitlich und meist um 2,5 % niedriger. Die Nachfrage war weniger allgemein als bei der vorangegangenen Auktion. Hauptkäufer war der Kontinent, doch trat auch Bradford in Erscheinung. Das 29 255 Ballen umfassende Angebot bestand vorwiegend aus Mutterschaf-Vliesen der neuen Saison sowie zu 15 % aus Zweitschuren und Lammwollen.

Die Tendenzen in Invercargill verzeichneten keine nennenswerten Veränderungen. Die meisten Käufer kamen aus West- und Osteuropa, ferner aus Bradford, Japan und den USA, allerdings nur für geringe Mengen. Hier wurden folgende Preise erzielt: 834er 35, 100er 34, 107er 33, 114er 32, 128er 32, 135er 32 und 142er 32.

Kurse	14. 1. 1971	17. 2. 1971
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	105	95
Crossbreds 58" ∅	75	69
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Australische Kammzüge 48/50 tip	93	91,25
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	83,7—86	74—76,5

Seide

Der Japan-Markt vermochte im Januar/Februar das Niveau der Vormonate nicht zu halten, obwohl die statistische Lage sehr gesund blieb. (Der Januar-Konsum überstieg die Produktion um 9000 Ballen. 7000 Ballen wurden importiert.) Besonders in der zweiten Februar-Hälfte bröckelten die Notierungen ab, nachdem *China* seine Preise um 5 % ermässigte. Diese Reduktion kam nicht ganz unerwartet, indem der Absatz in Europa seit der Canton-Herbstmesse stagnierte. Vermutlich wollte China auch seine Wettbewerbsfähigkeit auf dem japanischen Markt gegenüber der koreanischen Seide stärken, die von einem tieferen Einfuhrzoll begünstigt ist. Die ermässigten Preise führten zu einer leichten Belebung der Nachfrage in Europa,

doch wirken sich die Schwierigkeiten in der Textilindustrie im allgemeinen immer noch hemmend auf das Geschäft aus.

Preisentwicklung	Ende Dez.	Ende Jan.	Ende Febr.
Yokohama 2A 20/22 prompt	Yen 8200	Yen 7850	Yen 7750
Yokohama 2A 20/22 Mai	Yen 8300	Yen 7950	Yen 7650
Zürich 20/22 China prompt	Fr. 89.—	Fr. 87.—	Fr. 82.50

Wy

Tagebuch für die Textilindustrie 1971

Bei der diesjährigen Ausgabe des bekannten Taschenbuches zeichnen zwei Herausgeber verantwortlich, und zwar Dr.-Ing. Max Matthes, der es seit 1957 herausgibt, und neu Dr. Walter Loy, der schon seit längerer Zeit als Mitarbeiter des Taschenbuches tätig ist. Der Tabellenteil wurde gestrafft und von einigen nicht so wichtigen Tabellen befreit, um für den Aufsatzteil, der 1971 besonders aktuell und umfangreich ist, Platz zu schaffen. Dieser Aufsatzteil gliedert sich in folgende Themen: Rohstoffe, Spinnerei, Zwirnerei, Spulerei, Schlichterei, Weberei, Wirkerei, Strickerei, Wäscherei, Färberei, Druckerei, Veredlung, Textilprüfung und Betriebstechnik. Auch der Teil Textilnorm wurde in neuer Bearbeitung aufgenommen.

Das Taschenbuch bietet fundierte, vielseitige fachtechnische Informationen, die durch knappen, präzisen Text dargeboten werden. Ergänzt werden die Ausführungen durch zahlreiche Abbildungen und Tabellen.

Erwähnenswert ist noch, dass der Verlag Schiebe & Schön ausser dem seit Jahren vorliegenden Taschenbuch für die Textilindustrie in diesem Jahr erstmalig zwei weitere Taschenbücher auf dem Textilsektor herausgegeben hat, nämlich das «Taschenbuch der textilen Raumausstattung» und das «Taschenbuch für die Bekleidungsindustrie». Diese beiden Taschenbücher bilden eine wertvolle Ergänzung zu dem bereits vorliegenden Taschenbuch für die Textilindustrie.

Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Uznacher VeT-GV mit Rekordbeteiligung

Die VeT-Generalversammlung ist seit Jahren zu einem angesehenen gesellschaftlichen Treffen prominenter schweizerischer Textilfachleute ausgebaut. Dieser Tradition erwies sich die diesjährige Uznacher GV des VeT absolut würdig, ja sie darf als besonders edle Perle in der langen Kette der statutenmässig wichtigsten Anlässe des Vereins bezeichnet werden. Dafür spricht die erfreuliche Teilnehmerzahl von über 200 Freunden und Gönnern aus unserer Textilindustrie, dafür spricht die Prominenz der Teilnehmer und die reiche Palette von Gebotenem aus fachlichem, gesellschaftlichem, kulinarischem und musikalischem Bereich, erfrischend vermengt mit freundschaftlichem Geist aus frohen Herzen.

Die Tagung begann mit einer Betriebsbesichtigung der Stoffel AG, Division of Burlington Textiles, Schmerikon, die mit einem Instruktionsvortrag der Firma Zellweger AG, Uster, über den Uster-Monitex verbunden war. Es handelt sich dabei um ein automatisches, computergesteuertes On-line-System zur Erfassung von Produktionsdaten aus dem Websaal. Stoffel bedient sich dieser jede einzelne Webmaschine oder jede beliebige Webergruppe oder die Gesamtheit der Maschinenzahl anrufenden Ueberwachungsanlage. Nebst Artikelnummer und Anzahl der Maschinen werden auf Anruf drei verschiedene Nutzeffekte, je die Totalanzahl der Stillstände und der Stillstandsminuten ersichtlich, die durch die Minutenangabe der Zeit ausser Produktion ergänzt werden kann. Der Rundgang hinterliess bei vielen Fachleuten einen nachhaltigen Eindruck.

Die Generalversammlung im Hotel Ochsen in Uznach begann am frühen Abend unter der zügigen Leitung von Präsident Xaver Brügger. Er begrüsste speziell unsern Freund und unser Ehrenmitglied Direktor E. Gucker, Uznach, als Initiator des Tagungsortes und charmanter Bestreiter der abendlichen Plauderei über seine 50jährige Erfahrung im Reinseidengeschäft.

Des weiteren wurden herzlich begrüsst unsere verehrten Ehrengäste, unsere lieben Ehrenmitglieder, die Verwaltungsräte der Firma Schubiger und die Delegierten der uns befreundeten Vereinigungen SVF und VST aus Basel und Wattwil.

Aus den flüssig durchberatenen Vereinsgeschäften halten wir zur besonderen Information unserer an der GV nicht teilgenommenen Freunde in aller Welt folgende Punkte fest:

Jahresbericht

Der Präsident orientierte über das Jahresprogramm 1969/70. Speziell erwähnt wurden die Veranstaltungen GV 70 in Horgen, Exkursion zu GRILON SA, Ems, Gemeinschaftstagung mit SVF und VST auf dem Martinsberg Baden